

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: paperprsss@berlin.de – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.



26. Juli bis 11. August 2013
Konzerthaus am
Gendarmenmarkt

paperpress special
Young Euro Classic
Der 7. Tag
1. August 2013

Bewegende Momente – ein musikalischer Tanzabend

Siehe wie schwebenden Schritts im Wellenschwung sich die Paare
Drehen, den Boden berührt kaum der geflügelte Fuß.

Seh ich flüchtige Schatten, befreit von der Schwere des Leibes?
Schlingen im Mondlicht dort Elfen den luftigen Reihn?

Wie, vom Zephyr gewiegt, der leichte Rauch in die Luft fließt,
Wie sich leise der Kahn schaukelt auf silberner Flut,
Hüpft der gelehrige Fuß auf des Takts melodischer Woge,
Säuselndes Saitengetön hebt den ätherischen Leib.

Jetzt, als wollt es mit Macht durchreißen die Kette des Tanzes

Schwingt sich ein mutiges Paar dort in den dichtesten Reihn.

Schnell vor ihm her entsteht ihm die Bahn, die hinter ihm schwindet,
Wie durch magische Hand öffnet und schließt sich der Weg.



Sieh! Jetzt schwand es dem Blick, in wildem Gewirr durcheinander
Stürzt der zierliche Bau dieser beweglichen Welt.
Nein, dort schwebt es frohlockend herauf, der Knoten entwirrt sich,
Nur mit verändertem Reiz stellt die Regel sich her.



Ewig zerstört, es erzeugt sich ewig die drehende Schöpfung,
Und ein stilles Gesetz lenkt der Verwandlungen Spiel.
Sprich wie geschiehts, daß rastlos erneut die Bildungen schwanken,
Und die Ruhe besteht in der bewegten Gestalt?
Jeder ein Herrscher, frei, nur dem eigenen Herzen gehorchet,
Und im eilenden Lauf findet die einzige Bahn?
Willst du es wissen? Es ist des Wohllauts mächtige Gottheit,
Die zum geselligen Tanz ordnet den tobenden Sprung,
Die, der Nemesis gleich, an des Rhythmus goldenem Zügel
Lenkt die brausende Lust und die verwilderte zähmt;
Und dir rauschen umsonst die Harmonieen des Weltalls,
Dich ergreift nicht der Strom dieses erhabnen Gesangs,
Nicht der begeisternde Takt, den alle Wesen dir schlagen,
Nicht der wirbelnde Tanz, der durch den ewigen Raum
Leuchtende Sonnen schwingt in kühn gewundenen Bahnen?
Das du im Spiele doch ehrst, fliehst du im Handeln, das Maaß.



Mit diesen lyrischen Worten von **Friedrich Schiller** stimmte die Patin des Abends, die Schauspielerin **Guðrun Landgrebe** (auf dem Foto mit Festspielleiterin **Dr. Gabriele Minz**), das Publikum im Konzerthaus auf den 7. Festivaltag des YEC-Programms ein. „Ein großer bewegender Tanzabend erwartet uns“, versprach sie. Und sie sollte Recht behalten.

Mit „Simple Gifts‘ – Lieder und Tänze inspiriert von Folk Songs“ war das Programm überschrieben. Dieses wurde tänzerisch dargeboten von den acht jungen Tänzerinnen und Tänzern des Bundesjugendballetts und zwei jungen Tänzern des Hamburg Balletts. Letztere gehören in der neuen Spielzeit 2013/2014 zum 2. Jahrgang des Bundesjugendballetts. Musikalisch und gesanglich wurden die Tänzer begleitet von **Leonor Amaral** (Sopran), **Steven Ebel** (Tenor), **Burkhard Andreas** (Bariton), **Pierre Xhonneux** (Klarinette), **Alexander Fleischer** (Klavier) und dem jungen **Gémeaux Quartett**. Foto: paperpress

„Volksliedbearbeitungen und von Volksmusik beeinflusste Werke des 19. und 20. Jahrhunderts aus sieben Nationen wurden von verschiedenen Choreographen in Bewegungen umgesetzt.“, heißt es im Programmheft. Begonnen hat diese musikalisch-tänzerische Reise in Großbritannien mit Liedern von Benjamin Britten.



Danach ging es nach Deutschland mit Liedern von Johannes Brahms und Robert Schumann. Es folgten argentinische Lieder von Carlos Gardel und schließlich brasilianische Lieder von Heitor Villa-Lobos. Bereits nach diesem Programmteil wollte der Applaus des Publikums nicht enden. Doch das war erst der Anfang eines wahren Begeisterungssturms am Ende des Abends.



Bevor es nach der Pause weiter ging nach Frankreich mit Liedern von Joseph Canteloube, betrat der Intendant und Choreograph des Bundesjugendballetts, der US-Amerikaner **John Neumeier**, die Bühne und wendete sich mit sehr persönlichen Worten an die Zuschauer. „Es ist ein besonderer Abend, weil wir in Berlin sind. Besonders auch deshalb, weil es der letzte Abend des 1. Jahrgangs ist.“ sagte Neumeier sichtlich bewegt. „Danke an Berlin, dass wir existieren und ein Dank an **Bernd Neumann** (*Kulturstaatsminister der Bundesregierung*).“ Das Bundesjugendballett wurde 2011 auf Initiative von **John Neumeier** gegründet.

Für ihn ist damit ein seit 20 Jahren gehegter Traum in Erfüllung gegangen, wie er selbst sagt. Das Bundesjugendballett wird vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien als Pilotprojekt mit 700.000 Euro pro Jahr auf vier Jahre gefördert (bis 2015). Die Tänzer sind zwischen 18 und 23 Jahre alt und haben ihre Tanzausbildung gerade absolviert. Sie kommen aus den verschiedensten Ländern der Welt. Ihre Teilnahme ist auf zwei Jahre beschränkt. Im letzten Jahr trat das Bundesjugendballett erstmalig bei Young Euro Classic auf.

Kommen wir zurück zum Programm. Als russischer Beitrag wurde von Peter Tschaikowsky das „Andante cantabile“ aus seinem „Streichquartett Nr. 1 D-Dur op.11“ dargeboten. Dies war das einzig instrumentale Stück des Abends. Schließlich kam man in Nordamerika mit Liedern von Aaron Copland aus seinem „Old American Songs, Set 1“ an. Abgerundet wurde das Programm

mit dem Negro Spiritual „Over My Head I Hear Music in the Air“ und einem Lied des afro-amerikanischen Komponisten Moses Hogan „I’m Gonna Sing ,til the Spirit Moves in My Heart“.



Der letzte Ton war kaum verklungen und die Tänzer gerade zur Ruhe gekommen, da brandete im Publikum tosender Beifall auf. Dieser Begeisterungssturm wurde untermauert mit Bravorufen und schließlich hielt es keinen mehr auf den Plätzen im ausverkauften Großen Saal. Der euphorische Applaus ebte erst nach gut zehn Minuten ab, nachdem sich alle Künstler mehrfach verbeugt hatten. Der eine oder die andere konnte dabei ihre Tränen nicht zurückhalten.



Foto: paperpress



Dieser YEC-Abend war besonders und einzigartig. Es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Leichtigkeit, Eleganz und Ausdrucksstärke die jungen Tänzer ihre Bewegungen zu der Musik vollzogen. Man hat ihnen angesehen, mit welcher Freude sie sich auf der Bühne bewegen. Das Zusammenspiel von Musik und Tanz war bewundernswert. Hier haben die Choreographen ganze Arbeit vollbracht. Die Leistung der jungen Sängerin und der beiden jungen Sänger steht dem in nichts nach. Die Lieder wurden von ihnen brillant intoniert. Nicht vergessen darf man natürlich die Musiker. Auch sie haben fantastisch gespielt und den Abend im Konzerthaus rund gemacht.

Kevin Haigen, der Künstlerische und Pädagogische Leiter des Bundesjugendballetts, sagte über das Programm: „Das Publikum wird von dem Abend berührt sein – tänzerisch wie musikalisch.“ Genauso war es.

Textzusammenstellung: **Chris Landmann**

Fotos: Kai Bienert YEC